

Wild-hund  
Treue

EIN DANK AN  
UNSERE  
ABONNENTEN

## WuH-Leser gewinnen

In jedem Heft verlost WILD UND HUND fünf Exklusivhefte zum Dank an treue Abonnenten.

### Die Gewinner dieser Ausgabe sind:

Bernd Binder, 04928 Döllingen; Helmut Hoffmann, 51371 Leverkusen; Norbert Frenz, 52134 Herzogenrath; Edmund Spang, 66687 Wadern; Erwin Graßl, 94065 Waldkirchen  
Das WILD UND HUND-Exklusivheft „Wald und Wild“ können Sie auch im Internet unter [www.parey-shop.de](http://www.parey-shop.de) bestellen.



### KLIMAWANDEL

## Kitzrate rückläufig

Für die  
Entwicklung des  
Rehwildes ist  
üppige Äsung sehr  
wichtig.

Foto: Horst Amdt

Weil der Frühling infolge der Erderwärmung immer früher kommt, überleben weniger der jungen Rehe in Frankreich ihren ersten Sommer, wie ein Forscherteam um Floriane Plard von der Universität Lyon herausfand. Beim Rehwild werden Brunft und Geburtstermine der Kitzte von der Tageslänge kontrolliert. Beim normalen Setztermin der Kitzte konnten die Ricken ihren erhöhten Energiebedarf während der Laktation bisher gut decken, da die Vegetation gerade in der ersten üppigen Wuchs- und Blühphase war. Diese Passung von Setztermin und entsprechendem Vegetationszustand geht aber anscheinend verloren.

In dem Projekt werden jedes Jahr alle Kitzte markiert, und von jedem Kitz ist die Mutter bekannt. Im Untersuchungsgebiet hat sich die mittlere Jahrestemperatur in Untersuchungszeitraum von fast 30 Jahren um 1,5 °C erhöht und die erste Wuchs- und Blühphase der Vegetation hat sich deshalb um fast vier Wochen vorverlagert. Parallel dazu ist die Überlebensrate der Kitzte zurückgegangen, weil die betreffenden Ricken keinen Zugang mehr zu qualitativ geeigneter Äsung hatten und damit die Kitzte offenbar nicht ausreichend mit Milch versorgen konnten. Kitzte, die zufällig früher gesetzt wurden, deren Mütter also von dem klimabedingt vorverlegten Vegetationsangebot profitierten, zeigten später keine Tendenz, ihrerseits früher zu setzen. Von genetisch bedingter Anpassung des Setztermins ist demnach bisher keine Spur.

Während manche Arten auf den Klimawandel rasch reagieren können – einige Vogelarten beginnen beispielsweise heute früher mit dem Brutgeschäft – scheint dies beim Rehwild nicht so einfach möglich zu sein, denn die Tageslänge als bestimmender Faktor hat sich durch den Klimawandel nicht verändert.

Tier- und Pflanzenarten haben zwei Möglichkeiten, auf den Klimawandel zu reagieren. Wenn eine Art entsprechend flexible Reaktionsnormen besitzt, entstehen keine Probleme. Muss Anpassung aber evolutiv erworben werden, also durch langfristige Änderung der genetischen Ausstattung, dann kann es problematisch werden, da die globale Erwärmung zu rasch voranschreitet.

hdp

120 Preise für **Wild und Hund**  
120 Jahre  
Abonnenten

WILD UND HUND-  
VERLOSUNG

## Lockstoffe von AttraTec

In jedem zweiten Heft verlost WILD UND HUND unter den Abonnenten reizvolle Gewinne. Im nächsten Heft stehen 120 Lockstoffe von AttraTec zur Verlosung.



Machen Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück einen dieser effektiven Lockstoffe.